



das tor

Heft 3 | 2012 – 78. Jahrgang. Karnevalssitzung der Jonges / Zeit und Geld beim Bauen / Wolfgang Gettmann im Porträt

düsseldorfer
Jonges

Ein neuer Stadtteil entsteht

VIER WOCHEN PROGRAMM IN UND UM DÜSSELDORF



Ab
24. Februar
im gut sortierten
Zeitungs- und
Zeitschriften-
handel.

**Kunst & Kultur im März mit
Staffan Holm, Sarah Kuttner,
Wladimir Klitschko, Stabil Elite,
Achim Hagemann und vielen anderen...**

www.ndv.de

Verlosung: Wellness-Wochenende auf Mallorca

Auf ein Wort



Gerd Welchering

Sind ein Heimatverein und das Brauchtum noch zeitgemäß? Mehr denn je sollte die Antwort lauten: Beides verbindet – und unterbindet das weithin spürbare Auseinanderdriften und das Abstumpfen unserer Sinne im Verhaltenskodex unserer Gesellschaft. Wir wissen um unsere moralischen Prinzipien, wo bleibt deren Anwendung?

Eine omnipräsente Institution wie unser Heimatverein vollendet sein 80. Vereinsjahr. Acht Jahrzehnte sehr aktives Leben und verantwortungsbewusstes Engagement ausschließlich im Interesse seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger liegen hinter uns. Unsere Institution, die der (biologischen) Endlichkeit trotzen kann und soll, lebt also weiter für unsere Vaterstadt. Vielfältig und mit Schwung wollen wir uns weiter verantwortungsvoll im Interesse der Bürgerschaft engagieren.

Wir wissen doch: Wo destruktive Kräfte spürbar werden, sucht man nach Zusammenhalt, Ausgewogenheit, Gemeinsinn und Geborgenheit in einer Gruppe, wo man sich treu ist, maßvoll, freigiebig und fair miteinander umgeht und im friedlichen Meinungs austausch streitet. Fundstelle ist ein Verein, in dem Gleichgesinnte vereinigt sind. Für viele bietet sich hier die Gelegenheit, in Nostalgie zu schwelgen und Geschichte lebendig zu halten. In dieser Vereinswelt gibt das Brauchtum den Ton an, macht das Brauchtum die symphonische Musik. Es sollte nicht die Geige des Einzelnen das Orchester übertönen.

Der Einfluss, der hier gemeinsam ausgeübt werden kann, um die Menschen draußen vom egoistischen Gehetze zu lösen und wieder auf den Weg nach innen zu bringen und zwar dorthin, wo sie ihre Seele baumeln lassen können, ist uns meines Erachtens nicht bewusst genug.

Das Brauchtum hat, trotz seiner Vielfalt, die gleichen Ziele. Deshalb ist der Weg das Ziel. Denn gerade von der Verschiedenheit dieser Wege profitieren alle, auch oder im Besonderen die Gesellschaft außerhalb der Vereinsarbeit. Denn jeder Verein sucht und wählt seine eigene Form des gesellschaftlichen Miteinanders, hat eigene Schwerpunkte, setzt Vorlieben und Fähigkeiten mit eigenem Tempo und eigener Gangart in Bewegung und hält sie im Fluss. Das sind die Wege, die Kreativität und Fantasie fordern und fördern. Erkennbare Eigenbestimmtheit ist aber Voraussetzung für eine Wirkung und hält das Bemühen aufrecht, Besonderes zu leisten. Auf diesem Fundament des Brauchtums stehen wir Jonges.

Mein Fazit: Ideale bewahren! Dem seelenlosen Kommerz als Diktator, der mittlerweile das Weltgeschehen dirigiert, können wir mit unserer Gesinnung entgegenwirken. Oder wollen wir den Definitionsmächten der Moral – Gier, Geiz, Neid und üblem Leumund – letztendlich in Ohnmacht erliegen? Nein! Es geht um den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Hand in Hand ins nächste Dezennium!: Verstehen wir unseren Heimatverein als eine große demokratische Kraft in der NRW-Landeshauptstadt.

Euer Ehrenbaas

Inhalt 3/2012

Karnevalssitzung der Jonges	4
Ein Bauexperte über Zeit und Geld	6
Die AIDS-Hilfe Düsseldorf	6
Jahresrückblick des Redakteurs	7
Fortschritte beim Quartier Central	8
Trauer um Freiherr von Kellersperg	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Wolfgang Gettmann im Porträt	10
Kurzmeldungen	11
Neujahrsempfang der TG Reserve	12
Op Platt jesäht	12
Thomas Beckmann auf Benefiztour	13
Tischbaassitzung bei der ERGO	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14

Zu unserem Titelbild:

Impression von neuen Quartier Central.
Dazu Bericht auf Seite 8.

Foto: Aurelis Real Estate

Kostümierte jecke Jonges singen, schunkeln und lachen

Das vielfältige Programm ließ die Heimatfreunde wieder ganz närrisch werden

Die Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges am 22. Januar im Rheinlandsaal des Hilton Hotels hat die Heimatfreunde mitsamt Angehörigen und Gästen vollauf begeistert.

Der mit kostümierten Jecken dicht gefüllte Saal bot nicht nur ein buntes, sondern auch bewegte Bild. Beim Schunkeln, Mitsingen, beim Schwenken rot-weißer Fähnchen oder beim Zünden so mancher „Rakete“ bewies das Publikum immer wieder närrisches Temperament und zählte damit selbst zu den besten Akteuren des Programms. Dieses wurde wieder moderiert von Winfried Ketzler, der den rasanten Reigen der Darbietungen zusammen mit Norbert Knuth organisiert hatte.

Viel Musik vom singenden Wirt, den Fetzen, den Düssel-Disharmonikern, den Swinging Fanfares und der Kapelle Werner Bendels sorgte für den Schwung in der Schau, mit Büttenwitzen belustigten Komiker der verschiedensten Generationen und Herkunftsorte die jubelnde Zuhörerschaft.

DER KARNAVALISTISCHE JONGES-ORDEN



Der diesjährige Karnevalsorden der Düsseldorfer Jonges, den der Heimatverein beim närrischen Fest an verdienstvolle Freunde verteilte, wurde finanziert durch die Kreissparkasse Düsseldorf. Bei diesem Geldinstitut haben die Jonges neuerdings auch ein Konto, siehe unter Bankverbindungen bei den Vereinsdaten auf Seite 9. Der jecke Halsschmuck wurde klassisch gestaltet, zeigt das Vereinswappen im Stern und weist mit den Jahreszahlen 1932-2012 auf das 80jährige Bestehen hin, das die Jonges in diesem Jahr feiern.



Baas Detlef Parr in einem koreanischen Kostüm begrüßt das Prinzenpaar Thomas II. und Venetia Anke bei der Jonges-Sitzung.

Fotos (6): sch-r

Auf der Rednerliste standen ein Dreikäsehoch aus Gerresheim, eine Seniorin aus dem Sauerland und „ne kölsche Schutzmann“.

Wenn ein Knirps, ein Nachwuchstalent von „Pänz en de Bütt“, aus der Schule plaudert, hört sich das so an: „Wie steigert man leer? Leer, Lehrer, Oberlehrer.“ Auch mit einem selbst verfassten Rap-Song zum Karnevalsmotto „Hütt dommer dröwer lache“ garnierte Roby seinen Vortrag. Änne aus Dröpplingsen hingegen will ihren Rollator in Ferrari-Rot umspritzen sowie mit Frontspoiler und Bremskraftverstärker ausrüsten lassen. Mit Ketzlers Hilfe schaffte sie sogar einen Handstand. Ob der Präsident den Anblick ihrer Dessous erotisch fand, ist nicht überliefert. Sexy aber waren zweifellos die Tanznummern. Die Stadtgarde, früher Tanzgarde der katholischen Jugend, trat diesmal nicht in klassischen Mariechen-Kostümen auf, sondern bot als Wäscherinnen und Maler verkleidet einen Ausflug ins Paris des 19. Jahrhunderts. Bei ihrem Cancan bebte die Bühne, gefährlich geriet das Bierfass ins Wackeln, mit dessen Inhalt Schatzmeister Karsten Körner unermüdlich den Elferrat versorgte.

Das Prinzenpaar Thomas II. und Venetia Anke zog mit großem Gefolge ein und ver-



Die Mädels der Stadtgarde als Wäscherinnen und Maler aus Paris.

teilte Orden, die Jonges wiederum dankten den Mitwirkenden nicht nur mit einem Halsschmuck aus Metall, sondern auch aus Blutwurst – und mit Pralinen von Heinemann und Gutscheinen über viele Liter Schlösser-Alt. Furioses Finale wieder mit Rheinflur Koblenz. Die grandiose Showtanzgruppe verblüffte mit artistischen Pyramiden, sekundenschnellen Wechseln von Kulissen und Kostümen – diesmal zum Thema Australien – und perfekter Choreografie. Beim Absacker-Bier hinterher im Foyer hörte man überall nur großes Lob für den Ablauf und die Attraktionen des Abends. sch-r



Der freche Nachwuchsstar von „Pänz en de Bütt“ plaudert aus der Schule und erklärt, dass Lehrer eine Steigerungsform von leer ist.



Änne aus dem Sauerland bietet dem Sitzungspräsidenten Winfried Ketzer eine neue Perspektive. Kapellmeister Bendels hält im Hintergrund ihren Mantel bereit.



Fast bis zur Saaldecke hoch recken sich die Spitzenkräfte von Rheinfeuer Koblenz bei den artistischen Pyramiden ihres rasanten Showprogramms.

www.kreissparkasse-duesseldorf.de

Gut.

für die Vielfalt in unserer Region.

Vereine bauen Brücken zwischen Alt und Jung.
Und helfen, Traditionen zu leben und mit neuen Inhalten zu füllen.

Genau deshalb unterstützt die Kreissparkasse Düsseldorf
viele Vereine und Initiativen bei großen und kleinen Vorhaben.

Denn nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass unsere
Region lebenswert bleibt.

Kreissparkasse Düsseldorf

Kasernenstraße 69 - 40213 Düsseldorf
Mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Bauen birgt immer viel Konfliktpotenzial

Vortrag des Beraters Michael C. Eichner über Zeit und Geld

„Bauzeit ist Geld – Erkenntnis ohne Folgen?“ lautete der Titel des Vortrags, den Michael C. Eichner, Vorstand der MCE-Consult AG, am 14. Februar bei den Jonges hielt.

Eichner, ursprünglich gelernter Tiefbau-facharbeiter und Gleisbauer, hat nach dem Studium der Betriebswirtschaft zahlreiche Projekte geleitet und ist Experte für die technischen, kaufmännischen und juristischen Aspekte, die sich bei Planung und Durchführung eines Bauvorhabens ergeben. Seine Firma, ein Beratungsunternehmen für Bau-projekte, hat ihren Hauptsitz in Essen und eine Niederlassung in Berlin.

Dass die Baukosten für die Hamburger Elbphilharmonie von ursprünglich veran-lagten 77 Millionen Euro auf mittlerweile 421 Millionen hochschnellten und keiner weiß, wann dort das erste Konzert stattfindet, ist sicher ein Extrembeispiel, das Eichner zitierte. „Wenn man vorher die Risiken wüs-te, dann würde so manches Projekt nicht gebaut“, sagte er. Gleichwohl ist die deutsche Bauwirtschaft mit einem Volumen von 312 Milliarden Euro (im Jahre 2011) „eine der tragenden Säulen unserer Republik“, so Eichner. Da jeder Bau ein Unikat sei und in einem komplizierten Wechselspiel von Pro-blemen realisiert werde, sei das Geschehen immer sehr spannend. Wünsche des Bau-herrn, Angebote, Leistungen und Abrechnun-gen der Baufirma lassen laut Eichner stets „erhebliche Interpretationsspielräume offen“



Michael C. Eichner mit Vizebaas Dr. Klaus-Eitel Schwarz. Foto: sch-r

und bergen ein Konfliktpotenzial schon von Anfang an. Die Regelungen des BGB (Werk-vertrag laut Paragraf 631) reichen bei weitem nicht aus, also gilt als besonderes Regelwerk für das Bauwesen die VOB (Vergabe und Ver-tragsordnung für Bauleistungen). Damit alle Details möglichst berücksichtigt werden, schwillt die Beschreibung so manchen Groß-projektes auf tausende von Seiten an. Den-noch ist teurer Stillstand auf der Baustelle nicht selten. Ursachen können laut Eichner Planungsmängel, Überraschungen im Bau-grund, Terminverzögerungen durch die Wit-terung oder durch Genehmigungsverfahren sein. Allerdings sind die von MCE angebote-nen Managementleistungen für den privaten Häuslebauer wohl eine Nummer zu groß, denn Schwerpunkte unter Eichners Referenz-objekten setzen Gleistrassen, Autobahnen, Brücken, Tunnel und Kraftwerke. sch-r

Mit Rat und Tat

Die Arbeit der AIDS-Hilfe

Über „HIV und AIDS – zur Lage in Deutsch-land und Düsseldorf“ sprach Peter von der Forst, Geschäftsführer der AIDS-Hilfe Düs-seldorf e. V., bei den Jonges am 7. Februar.

Die Medizin hat Fortschritte gemacht – und die öffentliche Aufmerksamkeit für die Viruserkrankung lässt nach, erklärte von der Forst. Medikamente können den Verlauf bremsen, aber die Erkrankung nicht heilen. Die Lebenserwartung der Betroffenen wächst, die Ansteckungsgefahr kann erheblich ver-ringert werden, aber ein Impfstoff ist nicht in Sicht. Vorbeugung (Safer Sex) und Aufklä-rung sind daher die wichtigsten Mittel, um die weitere Ausbreitung zu verhindern.

Weltweit an HIV/AIDS erkrankt sind 34 Millionen Menschen, in Deutschland 61.500 Männer, 11.500 Frauen und 200 Kinder. Pro Jahr kommen in der Bundesrepublik 2.700 Fälle hinzu. „Düsseldorf gehört zu den sechs besonders stark betroffenen Großstädten. Mehr als 50 Prozent aller Menschen mit HIV und Aids leben in Berlin, Düsseldorf, Frank-furt/M., Hamburg, Köln und München“, er-klärte von der Forst. Hauptbetroffene Gruppen sind homosexuelle Männer, Drogenabhängige, Stricher und Beschaffungsprostituierte. Unter ihnen, aber auch in der allgemeinen Bevölke-rung will die AIDS-Hilfe das Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise stärken. Zu den konkreten Angeboten gehören psychologische und soziale Beratung, Angehörigenberatung, Sterbe- und Trauerbegleitung und betreutes Wohnen (Care24 Pflegeservice gGmbH).

Eine wichtige Säule der Angebote ist die ehrenamtliche Mitarbeit: 210 Helfer leisteten 6.869 Stunden im Jahre 2010. Die Finanzie-rung (Einnahmen von rund 964.622 Euro im Jahre 2010) wird zu 57 Prozent von Stadt und Land und im Übrigen durch Eigenmittel, darunter Spenden, aufgebracht. sch-r

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –



- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorf Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710

AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V., Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf, Telefon 02 11-77 09 50. www.duesseldorf.aidshilfe.de. Spendenkonto Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Konto 0002509008, BLZ 30060601.

Besondere Ereignisse – und Anekdoten aus dem Redaktionsbüro

Das Jahr 2011 der Jonges im Rückblick des Tor-Redakteurs Werner Schwerter

Tor-Redakteur Werner Schwerter fasste am 31. Januar in seinem Jahresrückblick das Vereinsgeschehen von 2011 zusammen.

In seiner ruhigen und sachlichen Art, unterstützt durch Bildmaterial, trug Schwerter die Rückschau vor. Trotz eisiger Kälte draußen war der Henkelsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Dies spricht für die Qualität seiner Vorträge. Er begann – wie auch 2010 – mit einem Zitat von Goethe, diesmal: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und grün des Lebens gold'ner Baum.“ Der Referent berichtete, wie er nach einer Heine-Preisverleihung im Rathaus mal Zeuge wurde, wie Kritiker Marcel Reich-Ranitzki im Gespräch mit Ehrenbürger Aloys Odenthal diesen Satz als Stilblüte von Goethe bezeichnete: Der Baum könne ja wohl nicht gleichzeitig grün und golden sein. Werner Schwerter folgte daraus schmunzelnd, dass selbst den größten Dichtern mal Pannen passieren, und wies damit auf seine Verantwortung als Tor-Redakteur hin: dass er Beiträge, die zur Veröffentlichung eingereicht werden, oft verbessern, kürzen oder verdichten muss – und natürlich auch selbst nicht immer fehlerfrei arbeitet. Er sei kein Zensor, aber er pusselt Beiträge und Bilder immer neu zu einer Zeitschrift und freut sich stets, wenn das fertige Werk im Briefkasten ist.

Ein Höhepunkt des Jahres war einmal mehr der Konsularische Abend am 10. Mai



Werner Schwerter beim Jahresrückblick.

unter dem Motto „Japan bewegt die Herzen“, der ganz im Zeichen der Umweltkatastrophe von Fukushima stand. Spontan haben die Jonges ihre Hilfsbereitschaft mit Geldspenden bekundet. Ein weiterer Höhepunkt war der Fahrradausflug nach Mettmann, zu Ehren der Widerstandsgruppe um Franz Jürgens und Aloys Odenthal entlang des Weges der Befreiung.

Jonges-Mitglied Rolf Schwarz-Schütte erhielt am 22. November die goldene Jan-Wellem-Medaille, die Laudatio hielt Gerd Welchering. Auch wurden ein Musikpreis und ein Wissenschaftspreis vergeben.

Weitere Themen: die Neuaufnahmen, die Gesprächsreihe Jonges-Couch und das Jonges-Forum mit Moderator Ludolf Schulte, die Pflege des Winter und Sommerbrauchtums, die Karnevalssitzung der Jonges im Hilton. Nicht zu vergessen der Auftritt der Kapelle Werner Bendels mit seiner Big Band, der Besuch von Michael Vesper, der Vortrag des Polizeipräsidenten Schenkelberg (danach hat der Vatikan statistisch die höchste Kriminalitätsrate der Welt). Auch die Martinsfeier mit der Verleihung der Martinsstele an die Sieger im Martinslampenwettbewerb mit dem würdigen Auftritt des heiligen Martin und die Liedervorträge der Kinder, bei denen viele Jonges laut oder auch leise die schönen Lieder mitsingen, fand Erwähnung.

Ihr 75jähriges Bestehen feierte die -Galerie zünftig mit FlöNZ, Ölk, Mostert und Röggelchen, Eine Portion wurde an alle anwesenden Jonges verteilt. Zum Abschluss seines Jahresrückblickes sprach Werner Schwerter über die Werbewirksamkeit der Medien. So brachte der ESC einen Werbewert für Düsseldorf in Höhe von 390 Millionen ein. Der theoretische Werbewert einer Textzeile im Tor betrage übrigens rund 5 Euro. Noch nie berechnet aber wurde, so schloss Schwerter witzig seine Rede, der Wert der Bierwerbung durch die Taste mit der Aufschrift „Alt“, die weltweit auf jeder Computertastatur zu finden ist. Das war Spitze. **Werner Schalhorn**



Die Metzgerei Schlösser wurde, als erster und einziger Nahrungsmittelbetrieb in Düsseldorf, mit dem „Landesehrenpreis NRW“ ausgezeichnet. Der Landwirtschaftsminister verleiht den Preis an Unternehmen, die sich in besonderem Maße um die Herstellung von **qualitativ hochwertigen Lebensmitteln** verdient gemacht haben.

Entdecken Sie unsere Vielfalt und testen Sie unsere Angebote - wir freuen uns auf Sie!

Metzgerei Schlösser – ausgezeichnet mit dem Landesehrenpreis

Oststraße 154 & Carlsplatz



Französisches Flair soll im neuen Stadtteil erlebbar werden

Projektentwickler Ralph Schneemann über die Fortschritte des Quartier Central



Stadtgarten mit Boulebahn und geplante Bürohäuser und Bürobauten im Quartier Central.

Fotos (3): Aurelis Real Estate

Über das Wachsen eines neuen Stadtviertels sprach der Projektentwickler Ralph Schneemann am 24. Januar bei den Jonges.

2003, als Ralph Schneemann schon einmal einen Jonges-Abend mit dem Thema gestaltete (siehe Tor 7/2003), war das Gelände des

ehemaligen Derendorfer Güterbahnhofs noch überwiegend Brachland. Heute ist der Wohnungsbau weitgehend fertig. Neuerdings wird das 36 Hektar große Areal durch die Toulouser Allee erschlossen. Etliche Büro- und Gewerbebauten, darunter Hochhäuser, werden noch hinzukommen. Der

neue Stadtteil unter der Dachmarke Le Quartier Central, der 2.000 Wohneinheiten umfasst und schließlich Arbeitsplätze für 6.000 Menschen bieten wird, geht der Vollen- dung entgegen.

Es ist ein Vorzeigeobjekt für die Aurelis Real Estate GmbH, die in vielen deutschen

HOLZ-, ALU- UND KUNSTSTOFF-ROLLLÄDEN
ELEKTRISCHE ANTRIEBE · ZEITUHREN
REPARATUREN · ERSATZTEILE · MARKISEN

SEIT 1890 **ROLLADEN MUMME** & CO

Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/37 30 96 · Fax 02 11/7 88 54 74
www.rolladen-mumme.de

Fridolin Adam GmbH
Roßstraße 31 · 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Restaurierung von Kirchen
www.maler-adam.de · info@maler-adam.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall
um nichts kümmern müssen

Bestattungen. Trauerbegleitung. Vorsorge.

02 11-9 48 48 48 www.bestattungshaus-frankenheim.de

GÖLZNER
GMBH

RICHTIG GESICHERT
Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf
Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

Städten große Areale entwickelt und Immobilien errichtet, insgesamt 852 Liegenschaften in Deutschland betreut, sieben in Düsseldorf, darunter auch der zu einem Automuseum umgebaute Ringlokschuppen an der Harffstraße in Wersten. Schneemann ist für die Firma als Leiter der Projektentwicklung in der Region West tätig.

Zur Geschichte: 2004 wurden die Bahnanlagen zurückgebaut, 50 Kilometer Gleise wurden geräumt. 2006 begann der Wohnungsbau, 2008 wurde der erste Kinderspielplatz fertiggestellt und das Versorgungskonzept auf den Weg gebracht (Fernwärme und die größte Geothermieanlage Düsseldorfs). 2009 folgte der städtebauliche Vertrag mit der Stadt in Sachen Infrastruktur, zu der auch eine Kindertagesstätte zählt.

„Wir wollen Historisches bewahren und in die Neubebauung integrieren“, versprach Schneemann. So soll die urige Bar Olio bleiben. Und das Café Les Halles zog aus dem alten Güterbahnhof um in einen im Süden des Geländes liegenden Altbau mit reizvoller Atmosphäre. Das im Namen des Stadtteils anklingende französische Thema „soll erleben“



Ralph Schneemann beim Vortrag. Foto: sch-r

bar werden“, sagte Schneemann – mit der Gestaltung der Außenanlagen, Laternen, Parkbänken, Gastronomie und Plätzen zum Verweilen. Besonders stolz ist er, dass das Quartier Central bei der Expo Real 2011 von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen mit einem Zertifikat in Silber ausgezeichnet worden ist. sch-r

Trauer um Ehrenjong

Von Kellersperg wurde 95

Wolfgang Freiherr von Kellersperg ist am 20. Dezember 2011 im Alter von 95 Jahren verstorben. Der Diplombrauingenieur war 27 Jahre als Geschäftsführer der Brauerei Schlösser tätig und den Düsseldorfer Jonges besonders verbunden seit jener Zeit, als ihre Dienstagabende noch im ehemaligen Schlösser-Saal stattfanden.

Die Jonges trauern um den großzügigen Förderer des Brauchtums und humorvollen Heimatfreund, der bis ins hohe Alter regen Anteil am Vereinsgeschehen nahm und den sie noch vor wenigen Wochen persönlich in ihrer Mitte begrüßen durften. In großer Dankbarkeit für seine vielfältige Unterstützung haben die Düsseldorfer Jonges ihn 1981 zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt und werden ihn stets in ehrentvoller und herzlicher Erinnerung behalten.

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

6. März 2012

Seltene chronische Erkrankungen in Deutschland – Rarität und Realität zugleich!

Achse e.V. (Allianz chronisch seltener Erkrankungen)

Gesprächsrunde: Eva Luise Köhler, Schirmherrin der ACHSE e.V., Christoph Nachtigäller,

Vorsitzender der ACHSE e.V. Moderator: Ludolf Schulte

13. März 2012

Jahreshauptversammlung

Bitte die Einladung, siehe Das Tor 2/12, Seite 3, ausschneiden und als Eintrittsbeleg zur Jahreshauptversammlung mitbringen.

20. März 2012

Stiftungsfest

Der Verein Düsseldorfer Jonges feiert sein 80jähriges Bestehen.

Musikalische Begleitung: Kapelle Werner Bendels

27. März 2012

PRO Düsseldorf – Eine Erfolgsstory für unsere Stadt

Referent: Ingo Lentz, Vorsitzender PRO Düsseldorf e.V.

Vorschau, 3. April 2012

Das bewegte uns... Ein Presserückblick von und mit Uwe Jens Ruhнау, Lokalchef der Westdeutschen Zeitung, und Aufnahme neuer Mitglieder

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Baas und Vorsitzender des Vereins:

Detlef Parr. **Vizebaase:** Freddy Scheufen,
 Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle:

Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
 Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
 Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
 Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
 E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
 Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG Düsseldorf
 1 42 34 90, BLZ 300 400 00
 Deutsche Bank AG Düsseldorf
 2 23 42 01, BLZ 300 700 10
 Stadtparkasse Düsseldorf
 14 00 41 62, BLZ 300 501 10
 Postbank Köln
 5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50
 Kreissparkasse Düsseldorf
 20 77 782, BLZ 301 502 00

Vorwärts in Trippelschritten

Der Traum des Aquazoo-Chefs Wolfgang Gettmann liegt in einem billigen Aktenschrank begraben. Ein Aquarium im Weltmaßstab, für den Düsseldorfer Hafen designt, ist in der Ablage gelandet. Statt Neubau lediglich Sanierung des Altbaus in Golzheim: So ist die politische Beschlusslage.

Von Ludolf Schulte

Blick zurück: Ein sonniger Morgen im amerikanischen Atlanta. Drei Männer am Tisch. Oberbürgermeister Joachim Erwin, sein Planungsmann Gregor Bonin – und Gettmann. Das Trio berauscht sich im Schatten des gewaltigen Sealife vor ihren Augen an Ideen für ein vergleichbares Projekt in Düsseldorf. Der Beste aller Besten soll „Die große Welle“ kreieren. Schon hält Bonin den Zeichenstift in der Hand. Eine erste Skizze nimmt Gestalt an.

Der Beste für solche Riesenprojekte ist wohl der US-Designer Peter Chermayeff. Er gilt weltweit als Papst der Event-Aquarien. Und sehr bald schon hat er einen Vorschlag für die NRW-Landeshauptstadt zu Papier gebracht. Er soll Düsseldorf deutschlandweit an die Spitze hieven. Ein neuer Event-Magnet. Erwin sieht schon Taucher im Haifischbcken. Staunende Kids werden aus dem Meerwasser heraus live unterrichtet. Riesige Rochen schwimmen vorbei. 120 Millionen Euro Investitionskosten schrecken ihn fürs erste nicht. Er will Sponsoren suchen. Auch für die Folgekosten.

Gettmann hat diese Pläne längst als süßen Erinnerungsposten abgehakt und kaut nun härteres Brot. Erwin-Nachfolger Dirk Elbers will bodenständig bleiben und den Traum nicht fortführen. Kommunale Schuldenfreiheit gilt Düsseldorfs Politikern als wichtigste Marke. Zähneknirschend freilich nehmen sie in Kauf, dass die Region zootechnisch aufgerüstet hat und die Besucherzahlen in Kaiserswerth auf unter 400 000 pro Jahr abgerutscht sind. Statt auf eine Event-Landschaft setzt Elbers eher auf einen „Naturzoo mit wissenschaftlicher Basis“. Naturkundliche Bildung, heißt das Konzept. Der Eintritt liegt mit 7 Euro für einen Erwachsenen vergleichsweise niedrig; auch für Familien ist der Eintritt erschwinglich geblieben.

Im Herbst 2014 soll der Aquazoo mit einer modernen Küstenlandschaft, einem neuen Eingangsbereich, einer neuen Klimatechnik und einem neuen Dach glänzen. Doch geht es



Wolfgang Gettmann mit Kurzkrallenotter Nemo. Foto: ls

mehr um innere Werte. 75 feste und freie Mitarbeiter wollen das heutige Angebot noch verfeinern und Pädagogik ohne Zeigefinger üben. „Wir haben gute Kontakte zu allen Schulen und sind Bestandteil des Lehrplans“, sagt der promovierte Zoologe Gettmann. Er stammt aus Saarbrücken und hat im Schuldenland gelernt, mit kleinen Schritten erfolgreich zu sein.

Nein, die Landeshauptstadt wird künftig nicht mit einem weißen, blauen, grünen oder gar karierten Hai auf Werbetour gehen. Sie hält sich – deutlich bescheidener – an „Nemo“, an einen Kurzkrallenotter, den Gettmann behutsam und nachhaltig als Wappentier etabliert hat.

Der Zoologe hat sich die Grundrechenarten des Marketing zu Eigen gemacht und seinem Liebling selbst bei Facebook zu Erfolg verholfen. Das possierlich wirkende Raubtier mit den extrem scharfen Zähnen ist zu einem Familienotter mutiert – unverkennbar auf die Familie fixiert. Bis zum Verzehr von Weihnachtsgebäck ist die Verwandlung freilich noch nicht gediehen. Immerhin hat's Nemo aber schon ins Bett seiner in Hilden wohnenden Familie gebracht. Es heißt, an den Füßen fühle er sich besonders wohl.

Inzwischen haben sich die Gettmanns einen ganz jungen Hund zugelegt – einen Hovawart, dessen Pfoten schon verraten, dass er mal Tischgröße erreichen wird. Otter und Hund haben bereits auskömmlichen Kontakt. Mitunter sucht Nemo sogar schlafend Schutz unter der Pfote.

Der Otter macht nicht nur Spaß, wenn er seinen Herrn im Kajak auf dem Elbsee begleitet. Er ist auch als Wirtschaftsfaktor unverzichtbar. Zwar ist er zu klein, um dem Aquazoo zu einem Geldsegen zu verhelfen, doch zahlt sich auch seine Popularität aus. „Die Düsseldorfer lieben ihren Zoo“, stellt Gettmann fest. Wenn er im Haus unterwegs ist, sitzt Nemo meist werbend auf seiner Schulter.

Der Wirtschaftsplan des städtischen Aquazooos hat ein Volumen von 3,5 Millionen Euro. Kostendeckend arbeitet die Einrichtung nicht; lediglich 45 Prozent werden eingespielt, der Rest kommt über Steuermittel. Was Gettmann als treuer städtischer Mitarbeiter nicht sagen darf: Im Vergleich zu großen Kultureinrichtungen ist der Zuschussbedarf für den Aquazoo gering.

Gleichwohl: Ein Traum ist geblieben. Dass ein großes Düsseldorfer Unternehmen irgendwann den Aquazoo als seinen Werbeträger entdeckt, ist zumindest nicht ausgeschlossen.

HAUSHERR FÜR 2300 TIERE

Wolfgang Gettmann ist 63 Jahre alt. Seine Geburtsstadt ist Saarbrücken. Heute wohnt er in Hilden, ist mit einer Gymnasiallehrerin verheiratet und hat zwei Söhne.

Er hat Zoologie und Genetik studiert und mit einem Thema zur Biologie von wasserlebenden Spinnen promoviert.

Von 1980 bis 1994 war er Direktor des Pfalzmuseums für Naturkunde in Bad Dürkheim. Seit 1994 ist er Direktor des „Aquazoo – Löbbecke Museum der Landeshauptstadt Düsseldorf“.

Die Einrichtung geht auf das private Museum des Apothekers Theodor Löbbecke zurück.

Die Baukosten des Museumsneubaus, 1987 eröffnet, betragen 33,9 Millionen Mark. Zuvor war das Museum in einem Hochbunker gegenüber dem alten Zoogelände untergebracht.

Im Aquazoo leben etwa 2300 Tiere. Das größte Becken ist mit 230 000 Liter Meerwasser gefüllt.

Der Aquazoo ist das bei weitem besucherstärkste Kulturinstitut der Landeshauptstadt.

Personen und Projekte, Tipps und Termine

Professor Dr. med. Bodo-Eckehard Strauer, Experte für die Verwendung adulter Stammzellen bei der Therapie von Herzerkrankungen, hat die zehnjährige Entwicklung dieses Fachgebietes von der Erstbeschreibung bis zur klinischen Praxis zusammengefasst. Seine Aufsätze dazu und von internationalen Kollegen sind kürzlich in einem von ihm herausgegebenen Sammelband erschienen (Verlag düsseldorf university press – dup, 2012). An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde durch Strauer vor zehn Jahren diese Methode zur Behandlung der Herzschwäche initiiert. Die Düsseldorfer Stammzelltherapie wird nun in einem Großprojekt an 23 Kliniken in Europa weiterentwickelt und von der Europäischen Gemeinschaft zunächst mit sechs Millionen Euro unterstützt. Der Düsseldorfer Jong Strauer, Jahrgang 1943, war von 1987 bis 2009 Direktor der Uniklinik für Kardiologie und war bis

2010 auch Mitglied des erweiterten Jonges-Vorstandes und hat vor einigen Jahren bei den Heimatfreunden einen Vortrag über sein Fachgebiet gehalten.

Die nächste Mundartmesse unter dem bekannten Motto „Mer sänge un bäde op Platt!“ wird von den Mundartfreunden 1969 e.V. – Vorsitzender ist Mario Tranti und Ehrenvorsitzender ist Engelbert Oxenfort, beide prominente Jonges – veranstaltet am Sonntag, 18. März, 10.30 Uhr. Natürlich wieder in der Lambertus-Basilika, Stiftsplatz in der Altstadt. Der Gottesdienst wird gefeiert mit dem Stadtdechanten und Domkapitular Monsignore Rolf Steinhäuser, der auch die Predigt hält. In Vorjahren hatte es schon mal ein schlagzeilenträchtiges Geplänkel mit dem Kölner Oberhirten gegeben, ob „dat Platt“ würdig genug wäre für die Verkündigung der Botschaft Christi. Der Streit scheint bei-

gelegt. Falls nicht, wäre die globale Wiedereinführung des Lateins als Pflichtsprache für Katholiken die einzig logische Folge, meint der Tor-Redakteur.

Jochen Büchenschütz ist neuer Tischbaas der TG Medde d'r zwesche, nachdem Dieter Kührlings bei der Jahreshauptversammlung der TG am 20. Januar sich nicht mehr zur Wiederwahl bereitstellte. Er wurde zum Ehrentischbaas ernannt. In die weiteren Ämter wurden gewählt: Heinz Heidkamp als Schatzmeister, Raymund Hinkel als 1. Schriftführer und Helmut Kemnitz als 2. Schriftführer.

Udo Weidenmüller ist neuer Tischbaas der TG Sängerknaben. Sein Vorgänger Theodor Fuchs ist aus Altersgründen zurückgetreten und wurde von der TG zu ihrem Ehrenbaas ernannt.

**Gerechtigkeit.
Kannste vergessen?
Nee, kannste erwarten.**

Jetzt gibt es den ERGO Kundenanwalt.

Der ist im Konfliktfall für Sie da. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung: ergo.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.

Karnevalistischer Besuch mit guten Wünschen und Spenden

Lebhafter Neujahrsempfang der TG Reserve mit den närrischen Majestäten aus Unterbach

Die Tischgemeinschaft Reserve lud an einem Sonntag im Januar zum Neujahrsempfang ins Lindner Congress Hotel am Seestern.

Zur Begrüßung ließ Tischfreund Otto Lindner den Sekt sprudeln. Mehr als 150 Hände wurden geschüttelt. Wenn alle guten Wünsche in Erfüllung gehen, die bei diesem Empfang auf den Weg geschickt wurden, dann dürfte es Tischbaas Kurt Büscher ganz warm ums Herz werden.

Unterbachs-Prinzenpaar, Stephan I. und seine Claudia I., erklärten den Reservisten, dass es ohne den adeligen Marschall von Waldenburg, der einst auf Haus Unterbach residierte und am herzoglichen Schloss in Düsseldorf als eine Art Literat agierte, keinen Karneval in Düsseldorf gäbe.

Schöne Geschichte auch, dass Jonathan I., Sohn des Tischkameraden Dr. Thomas Gerke und seiner Lissette, als Kinderprinz aus dem jecken Dorf am Rande des Sees aufmarschierte mit einer Prinzessin, die nicht erst noch in diesen Rang gekürt werden musste, sondern schon familienseitig Prinz heißt – aber eben nicht Prinzessin – Melina II. Süß der Auftritt mit Tanzgarde und Adjutant.

Alle Teilnehmer des Neujahrsempfanges freuten sich über das großartige Erscheinen der Unterbacher Prinzenpaare mit Gefolge, der Tischbaas überreichte ihnen Geldgeschenke für ihre Sammlungen zugunsten sozialer Zwecke, und zwar für das Kinderhospiz Regenbogenland in Gerresheim und die Kinderkrebsklinik der Heinrich-Heine-



Prinzenpaare aus Unterbach bei der TG Reserve zu Gast.

Universität Düsseldorf. Spontan füllten die Tischfreunde Professor Dr. Hagen Schulte, Jürgen Fulde und Vizetischbaas Jürgen Bielor, die zuvor mit den Unterbacher Orden geehrt worden waren, diese letztere Spende noch einmal großzügig auf, so dass insgesamt über 300 Euro für diesen guten Zweck überreicht werden konnten.

Martin Beier

Dat Stapelrecht un de Fusion

Op Platt jesäht vom Schalhorn's Neres

Em Middelalder, also vör en ganz lange Zieht, is uns Stadt e klee Dörfke an de Düssel jewähse, un Kölle, dat woehr schon en ächt jroße Stadt, so kammer dat in de Jeschichtsböoker lähse.

Jedes Schiff, wat op däm Rhing is jefahre un wollt flöck dat ahle Kölle passiere, mussten de ganze Ladung bei denne afflade, dat de Köllsche sech dat konnte ahnstiere.

Wat denne jefiehl, dat konnte se koofe, dä Rest, dä hant se dann widder verlade. Mer Düsseldorf'er wore dann de Doowe un hinge af von de Köllsche ihr Jnade.

Nohdäm e paar hundert Johr sin verjange, dat Stapelrecht is Jeschicht un lang fott. Denne us de Domstadt is dat Lache verjange, Düsseldorf is ganz bestimmt jenausojoot.

Do sin se op ehmo knaatschisch jewähse un hant vör Schiss och dr Zidder jekritt, wie se de Fusion Nüss un Düsseldorf jelähse, hant se jesah, do make mer mit.

Ech don blos hoffe, dat Denge jeht joot. Mer kenne doch all de Köllsche Jecke. Rheincargo deht uns all doch blos joot, wenn nit, dann solle se uns wo lecke.

Ne Stachelditz



**WIR HELFEN
TIEREN IN DER NOT!**

Geschäftsstelle
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28

Clara-Vahrenholz-Tierheim
Rüdigerstraße 1
40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 65 18 50



www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)

Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

SSS SIEDLE

Kundendienst

Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9 a
40213 Düsseldorf

Telefon (02 11) 32 97 26
Fax (02 11) 13 22 18

E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de

„Il Mendicante“ erklingt in 33 Städten für die Ärmsten

Thomas Beckmann ist wieder auf Benefiztournee / Drei Konzerte in Düsseldorf



Thomas Beckmann mit Franziskanerbruder Peter Amendt in der Armenküche des Klosters an der Immermannstraße.

Thomas Beckmann, Cellist, Gründer und Vorsitzender des bundesweit aktiven Obdachlosenhilfevereins „Gemeinsam gegen Kälte e. V.“ und Düsseldorfer Jong (siehe Porträt im Tor 1/2011), ist derzeit wieder auf Benefiztournee, zum 13. Mal. Die aktuelle Konzertreise führt in 33 deutsche Städte, begann am 9. Februar 2012 in Lüdenscheid und endet am 6. April in der Berliner Philharmonie. Auf dem Programm stehen Werke unter anderem Werke von Vivaldi, Bach und Chaplin. Der Erlös aus den Eintrittskarten kommt in Zusammenarbeit mit örtlichen Projektgruppen verschiedenen sozialen Einrichtungen zu Gute und dient zum Beispiel der Unterstützung von Wärmestuben, Armenküchen, medizinischen Hilfen und weiteren Beispielen der Notfallversorgung für arme Menschen in lebensbedrohlicher

Situation vor allem im winterlichen Frost. Beckmann und sein Cello, das vom Instrumentenbauer Guadagnini im 18. Jahrhundert den Namen „Il Mendicante“ (der Bettler) erhielt, haben seit 1996 in über 500 Benefizkonzerten rund 1,5 Millionen Euro für den guten Zweck eingeworben und darüber hinaus durch Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsbildung und Synergieeffekte noch

viel mehr bewirkt. In Düsseldorf spielt Beckmann am Freitag, 30. März, Samstag, 31. März, jeweils 20 Uhr, sowie am Sonntag, 1. April, 15 Uhr, in der Dominikanerkirche St. Andreas, Andreasstraße 27. Karten zu 17 Euro, ermäßigt 8 Euro, gibt es an den bekannten VVK-Stellen, an der Abendkasse und auf der Homepage www.gemeinsam-gegen-kaelte.de.

sch-r

Bewusstseinswandel im Unternehmen

Tischbaassitzung der Jonges bei der ERGO Versicherung

Mit ihrer Tischbaassitzung und vorheriger Vorstandssitzung waren die Jonges am 12. Januar zu Gast bei der ERGO Versicherung und wurden begrüßt von Christian Diedrich, Vorstandsmitglied des Unternehmens (siehe Foto). Nach seinen Worten war 2011 für die ERGO ein turbulentes Jahr mit Einzug in den Neubau am Victoriaplatz, aber auch mit „extrem belastenden Diskussionen“ (die sogenannte Sexparty-Reise nach Budapest als Belohnung für erfolgreiche Vertriebsleute). Aus dieser Krise sei eine neue ERGO mit einem kompletten Bewusstseinswandel



hervorgegangen. Diedrich bekannte sich mit Stolz zum Standort Düsseldorf, dem Hauptsitz der Unternehmensgruppe.

sch-r

wolf-media.de | Düsseldorf

Und das nicht nuur... zur Sommerzeit!

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

Mitglied der TG „De Rhingkadette“



HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.03. Nakaten, Wilhelm, selbst. Inst. u. Heiz. Baumeister	70	09.03. Falkenberg, Ralf, Betriebswirt	50	19.03. Bruhn, Friedemann, Rechtsanwalt	50
02.03. Wiatrowski, Hans, Kaufmann	80	11.03. Müllauer, Alfred, Malermeister	88	21.03. Vennemann, Eberhard	83
03.03. Höhe, Rudi, Geschäftsführer	77	12.03. Miebach, Herbert, Schlossermeister	65	21.03. Blankenberg, Friedhelm, Apotheker	78
04.03. Veith, Josef, Oberstudienrat	81	12.03. Frey, Wolfgang, Augenoptiker	60	22.03. Flier, Dr. Ehrhard, Landesbankdirektor i.R.	88
04.03. Süssmuth, Prof. Dr. Hans, Univ.-Prof.	77	13.03. Kaulertz, Hubert, Architekt i.R.	90	22.03. Klinkenberg, Dipl.-Ing. Heinzreiner, Architekt	80
04.03. Hürländer, Josef, Verw.-Angestellter i.R.	75	13.03. Willnow, Prof. Dr. Ulrich, Arzt	75	23.03. Gries, Horst, Vertriebsdirektor i.R.	77
04.03. Goebel, Dr. Daniel, Marktanalyst	40	14.03. Diesfeld, Günther, Architekt	82	24.03. Wiesmann, Dr. Heinz, Lt. d. Ordnungsamtes a.D.	81
05.03. Heinrichs, Hans, Pensionär	86	14.03. Kabisch, Waldemar, Krankengymnast	75	24.03. Orth, Rolf, Automobilverkäufer	70
05.03. Freisenich, Dirk, Apotheker	75	14.03. Neumann, Gerhald, Tonmeister	55	25.03. Pötsch, Dr. Manfred, Postpräsident a.D.	86
05.03. Lischke, Rudy, Exportkaufmann i.R.	70	15.03. Hempel, Friedrich Wilhelm, Kaufmann	76	25.03. Kallrath, Dr. Helmut, Präs. d. LSozialgerichts a.D.	80
05.03. Hadrian, Michael, Strategieberater	55	15.03. Rosellen, Dr. phil. Richard, Verleger	70	25.03. Becker, Heinz-Egon, Verwaltungsangestel.	79
06.03. Radermacher, Peter, Oberstudiendir.	89	15.03. Rosner, Siegfried, lt. Angestellter	70	26.03. Montanus, Heinz, Geschäftsführer	82
06.03. Schmid, Dr. jur. Harald, Bankdirektor a.D.	83	15.03. Scheurenberg, Peter, Gärtner	65	26.03. Schumacher, Dipl.-Ing. Udo, Rentner	77
06.03. Andrees, Udo, Angestellter	76	16.03. Eichberg, Wilhelm, Gartenmeister	82	27.03. Jarzombek, Karl, Fernmeldeamtsrat i.R.	81
06.03. Bromm, Karl-Udo, Studiendirektor	75	16.03. Hilbich, Ernst Herbert, Schauspieler	81	27.03. Guse, Dieter, Steuerberater	79
06.03. Haren, Heinz-Hermann van, Kundendiensttechniker	65	16.03. Goldermann, Manfred, Kaufmann	76	29.03. Pallenbach, Dr. Josef, Rechtsanwalt	83
07.03. Mainz, Anton, Sparkassendirektor i.R.	84	16.03. Lanze, Heinz, Sozialpädagoge	76	29.03. Stepper, Gerd, Dipl.-Ing/Prokurist	77
07.03. Kramm, Johann, Zimmermeister	83	16.03. Brinkmann, Klaus	70	30.03. Dobbert, Klaus, Bankangestellter	78
08.03. Dunaiski, Klaus, Verkaufsleiter	60	16.03. Walter, Dipl.-Ing. Burkhard, Selbst. Immobilienkaufmann	55	30.03. Klein, Hans-Jürgen, Kaufmann	78
08.03. Franke, Eberhard, Berater	55	17.03. Krumland, Jürgen, Rechtsanwalt	80	30.03. Lambrecht, Manfred, Prokurist	65
09.03. Geithe, Dr. Willy, Ministerialrat a.D.	85	17.03. Hüskes, Dipl.-Ing. Volker	70	31.03. Hamelmann, Dipl.-Ing. Karl	89
09.03. Noack, Hans-Georg, Kaufmann	83	17.03. Schreppel, Oberst Günter, Oberst	65	31.03. Philipps, Helmut, Dipl.Betriebswirt	65
09.03. Pretzell, Ehrhard, Beamter a.D.	79	18.03. Beckmann, Heinz, Komplementär	85	31.03. Corman, Dr. med. Gilbert, FA. f. innere Medizin	60
09.03. Boes, Jürgen, Berufssoldat/OstFw	55	18.03. Schafhausen, Rolf, Geschäftsführer i.R.	79		
09.03. Denke, Helmut, Beamter i.R.	50	18.03. Baumann, Ferdinand, Kaufmann	65		
		18.03. Huber, Dipl.-Ing. Werner	65		
		18.03. Löbach, Heinz, Gschäftsstellenleiter	65		
		19.03. Hoffmann, Hanns-Jochen, Einzelhandels-Kfm.	82		
		19.03. Schatten, Theo, Kaufmann	79		
		19.03. Blank, Prof. Dr. Theo, Präsident Deutsche Welle Akad	65		

Wir trauern

Götz, Alfred
Immobilienkaufmann
68 Jahre † 16.12.2011

Reis, Hans-Peter
Bankkaufmann i.R.
72 Jahre † 19.01.2012

Bongartz, Heinrich Johann
Archivar
84 Jahre † 19.01.2012

Kellermann, Horst
Versorgungs-Ing.
64 Jahre † 20.01.2012

Halverscheid, Günther
Pensionär
83 Jahre † 29.01.2012

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann

Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (02131) 404-151
E-Mail: reiner.hoffmann@ndv-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,
Tel. (02131) 404-258, Fax (02131) 404-424
E-Mail: das-tor@ndv.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Jetzt
am Kiosk
erhältlich!

Kennen Sie schon meinRheinland?



meinRheinland - das Magazin, das die ganze Schönheit der Region präsentiert. Die facettenreiche rheinische Vielfalt spiegelt sich in dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin wider – mit Reportagen, Berichten, Interviews und Hintergründen über Land und Leute. Das Magazin richtet sich an alle, *die das Rheinland lieben* – eine gedruckte Liebeserklärung.

www.meinrheinland.de

meinRheinland geht App.
Erleben Sie die meinRheinland
App-Edition auf Ihrem Tablet PC.

Erhältlich im
App Store

Available in
Android
Market

TOTAL SCHMIERSTOFFE

Bei TOTAL immer in guten Händen

Dafür stehen wir:

- Technologischer Fortschritt, zukunftsfähige Produkte und Serviceleistungen
- Kundenorientierung durch persönlichen Service
- Verantwortung für die Zukunft



TOTAL

www.total.de